



**An Bundestagsabgeordneten**

Herr Dr. Andreas Lenz, MDB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Steinhöring, 17. Juli 2017

Sehr geehrter Herr Lenz,

mein Name ist Henning Böhm und ich bin Vorstand des neu gegründeten "Verein zum Schutz der Gesundheit und Umwelt vor InfraSchall e.V." in Steinhöring.

Was steckt hinter diesem Vereinsnamen?

In Steinhöring und Umgebung gibt es seit einigen Jahren eine Belastung durch andauernden Infraschall, der einer steigenden Anzahl an Bürgern das Leben massiv erschwert. Der niederfrequente Schall kann unterschiedliche Verursacher haben, z.B. Windkraftanlagen, Pumpstationen, etc.

Dieses Problem tritt nicht nur bei uns, sondern deutschlandweit auf. Obwohl unser Verein erst seit Ende Januar dieses Jahres besteht, haben wir schon Mitglieder aus Baden-Württemberg, Dresden und dem Norden Deutschlands. Mehrmals versuchten die betroffenen Steinhöringer mit den Behörden in Steinhöring und Ebersberg(Landratsamt) den Verursacher, und damit eine Lösung des Problems, zu finden.

Lösungen wurden leider nicht gefunden, aber die eine oder andere unsachgemäße und teilweise menschenverachtend und das Leid der Betroffenen ins Lächerliche ziehende Äußerung in die Runde geworfen ("die hören ja das Gras wachsen, da brummt der Bär in der Höhle").

Es stellt sich die Frage: Wie wirkt Infraschall auf den Körper? Neue wissenschaftliche Studien zeigen, dass Infraschall deutlich unterhalb der Wahrnehmungsschwelle direkt auf das Gehirn oder andere Körperorgane einwirkt. Chronische Erkrankungen entstehen durch andauernde, unterschwellige Schallreize. Eine langfristige Belastung durch niederfrequenten Schall ist wirklich gefährlich. Mögliche Beschwerden können sein: Schlafstörungen, verbunden mit nächtlicher Angst, Herzrasen, Puls- und Blutdruckentgleisungen, übermäßig starkes Schwitzen während der Nacht, Kopfschmerzen und Tinnitus, Konzentrations- und Gedächtnisstörungen, innere Unruhe, Zittern, Angstzustände, Übelkeit, teilweiser Verlust von kognitiven Fähigkeiten, z.B. nachlassende Leistungen bei Schulkindern.

Warum schreibe ich Ihnen das alles?

Unser „Verein zum Schutz der Gesundheit und Umwelt vor InfraSchall e.V.“ hat es sich zum Ziel gesetzt, die Bürger zu informieren und zu schützen sowie mit den zuständigen Behörden und Organisationen Lösungen zu erarbeiten.

Es ist uns durchaus bewusst, dass unser Problem in vielen Regionen zu finden ist. Doch leider gibt die derzeitige Fassung der DIN-Norm noch keine Möglichkeit, den bestehenden niederfrequenten Bereich richtig zu bewerten, und somit ist der eigentliche Sinn einer Norm nämlich zu schützen, hier in keiner Weise gegeben und die Bevölkerung leidet weiter.

Aber darf das ein Argument sein?

Wir sind der Meinung, dass es nicht nur deutschlandweit ein Umdenken bezüglich der gesetzlichen Regelungen zu niederfrequenten Schallbelastungen geben muss!

Nein, vielmehr muss dies zumindest europaweit einheitlich – und zum Wohle der Bevölkerung – geregelt werden. Nach meinem Wissensstand gibt es in der Europäischen Union bereits Partner, die den Frequenzbereich des Infraschalls nicht ausklammern und bei denen zumindest aber die Grundhaltung von Behörden und Gerichten eher bürgerfreundlich und auch nicht politisch motiviert ausfällt. So ist beispielsweise bei unserem Nachbarn Österreich, das Bundesland Kärnten sehr fortschrittlich und lässt nachts keine Belastung oberhalb des natürlichen Hintergrundes zu. Grundhaltung der Behörde in Kärnten: "Wir müssen die Bürger aus zivilen Rechtsstreitigkeiten heraushalten..."

Für uns ist es auch nicht wirklich nachvollziehbar, dass über das Mutterschutz-/Arbeitsschutzgesetz eine Belastung durch Infraschall abweichend geregelt ist und dass das Wohnumfeld nicht einbezogen wird. Auch das Neugeborene wird in keiner Weise davor geschützt!

Ich möchte Sie bitten, uns in unserem Bestreben nach mehr Ruhe und somit Lebensqualität zu unterstützen. Vielleicht gibt es auf Landesebene die Möglichkeit, die besagte Problematik in die Richtung zu lenken, dass die deutsche Gerichtsbarkeit die Möglichkeit hat, gegen diese Umweltbelastung vorzugehen.

Wichtig ist uns als „Verein zum Schutz der Gesundheit und Umwelt vor Infraschall e.V.“, dass die Behörden das Problem nicht ignorieren dürfen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte auch jederzeit gerne an mich (0160-7448197) oder sehen Sie sich auch gerne unsere Homepage [www.infraschallverein.de](http://www.infraschallverein.de) an.

Sehr geehrte Damen und Herren, herzlichen Dank für das Lesen dieses wirklich langen Briefes.

In Anbetracht der Brisanz dieser Thematik und der weittragenden Konsequenzen für die Bevölkerung erbitten wir Ihren Support und freuen uns, zeitnah von Ihnen zu hören oder zu lesen.

Freundliche Grüße

Henning Böhm